

Leben & Wohnen



SAMSTAG/SONNTAG, 17./18. MAI 2014

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN

Heute:
Möbel für Ihr
neues Zuhause



Da geht's rund

Titelstory

DA GEHT'S RUND 4

Tipps & Infos

IMMOBILIEN AKTUELL 8

INFOABENDE 9

SONDERTHEMA 10

Immobilien

EIGENTUM – WOHNEN

Bezirk Bregenz ?
Bezirk Dornbirn ?
Bezirk Feldkirch ?
Bezirk Bludenz ?

MIETE – WOHNEN

Bezirk Bregenz ?
Bezirk Dornbirn ?
Bezirk Feldkirch ?
Bezirk Bludenz ?
Sonstiges ?

GRUNDSTÜCKE ?

HANDEL/GEWERBE

Pacht ?
Vermietung ?
Verkauf ?

Einrichtung & Inspiration

MÖBEL & ACCESSOIRES 29

WOHNTEMEN

olina 28
Reiter Rankweil 32
Karakter Möbel 34
wellnesspur 35
Designkueche 36
Orientteppiche Ziegenfuss 37
sleep&more 38
hulte 39
ZÜCO 40

4

KONZENTRIERT

Der Kindergarten Rheindorf in Lustenau definiert ein neues Ortsteilzentrum.



10

SONDERTHEMA

Teil 2 der Reihe „Junges Wohnen“.

?

IMMOBILIEN

Heute mit über 200 Immobilien-Angeboten.



29

MÖBEL & ACCESSOIRES

Möbel für Ihr neues Zuhause.



Da geht's rund

Klar strukturiert und doch so vielschichtig erlebbar ist der Holzbau mit den Durchblicken von der Zugangsseite im Norden zum Garten im Süden und den Übergängen vom Innenraum zur Natur draußen. Autorin: **Martina Pfeifer Steiner**



Fotos: Darko Todorovic

Beim Wettbewerb für den Kindergarten im Lustenauer Ortsteil Rheindorf konnte sich das Architektenduo Susanne Bertsch und Philipp Berkthold, auch privat eine Familie mit kleinen Kindern, mit ihrem Entwurf gegen die große Konkurrenz durchsetzen. „Wir sind eigentlich stolz darauf, dass der Kindergarten heute genau so dasteht, wie da-

mals vorgeschlagen“, sagt Philipp Berkthold. Das Konzept definiert mit einem klar strukturierten Längsbau ein neues Ortsteilzentrum der rad- und fußläufigen Erschließungsachse entlang, die den Kirchturm fokussiert. Es gibt keine Vorder- oder Rückseite. Der Baukörper öffnet sich mit großen Glasflächen nach Norden zum Straßenraum, hier ist das Foyer. Glas genauso nach Süden, wo sich die vier Gruppenräume mit vorgelagerten, durchlaufen-

den Terrassen zur Gartenslandschaft hin orientieren. Die Schmalseiten verstärken die Körperlichkeit mit der geschlossenen Hülle: Nach Westen ist ein schopferartiger Außentreppenraum angehängt, nach Osten, zur Zufahrt, haben die Räumlichkeiten abstrakte Öffnungsschlitze.

Die Eingangszone beginnt schon im Außenraum. Den sandgestrahlten Sichtbetonvorplatz mit großzügiger Möblierung und Bepflan-

Fokussiert auf den Kirchturm, der Angel- und Orientierungspunkt des Ortsteiles Rheindorf ist die rad- und fußläufige Erschließungsachse.



Runde Ecken keine Vorder- oder Rückseite und an den Schmalseiten wird die Fassade zu einem Filter, der Ausblick und Einblicke in variierenden Höhen erlaubt.



Durchlässig auf allen Ebenen: zum neuen Platz, von oben nach unten und durch die niedrigen Möbelskulpturen über die Gruppenräume bis in den Garten.





vai Für den Inhalt verantwortlich: Vorarlberger Architektur Institut

Architektur vor Ort

Architekturvermittlung, direkt am Schauplatz, bietet das vai Vorarlberger Architektur Institut mit der monatlichen Architekturführungsreihe Architektur vor Ort an. Dieser Kindergarten wurde bereits im Herbst 2013 vorgestellt. Ausführliche Dokumentationen von allen Projekten, Fotos der Besichtigungen, sowie die Kollektion 2014 sind auf www.v-a-i.at zu finden.

Mit freundlicher Unterstützung durch Arch+Ing

Daten und Fakten

Objekt	Kindergarten Rheindorf
Bauherr	Marktgemeinde Lustenau
Architektur	Berkold Bertsch Architekten, Susanne Bertsch, Philipp Berkold, Dornbirn www.architekturwerk.at
Landschaftsarchitektur	Barbara Bacher, Linz
Ingenieure/ Fachplaner:	Statik: Merz Kley Partner, Dornbirn; Bauleitung: Flatschacher Bau, Hohenems; Bauphysik: Lothar Künz, Hard; Heizung Lüftung Sanitär-Planung: Werner Cukrowicz, Lauterach; Elektroplanung: Walter Bischof, Tschagguns
Wettbewerb	2010–2011 mit 26 Architekturbüros
Planung	2011–2013
Bauzeit	2012–2013
Grundstück	2686 m ²
Nutzfläche	1085 m ²
Bebaute Fläche	670 m ²
Umbauter Raum	5299 m ³
Bauweise	konstruktiver Holzbau, Fassade und Innenflächen sägeraue Weißtanne
Energie	Heizwärmebedarf 26 kWh/m ² im Jahr (Passivhausstandard); Energieausweis für Kommunal- gebäude: 0,90 kWh/m ² im Jahr
Ausführung	Generalunternehmer: Baukultur GmbH, Schwarzenberg

➔ zung begleitet die endlos lange Friedhofsmauer, gleichzeitig Galeriewand. Raumhohe Verglasungen lassen in die Garderoben vor den Gruppenräumen durchblicken. Das Foyer wird zum öffentlichen Platz, von dem aus auch das Ortsteilbüro, der Mehrzweckraum und das Untergeschoß mit Nebenräumen erreichbar sind. Sichtbare Abtrennung vom Kindergarten ist nur eine Kette, für den Abend, Strom- und Heizkreis sind jedoch für beide Funktionen getrennt.

Die vier Gruppenräume, mit je einem dazwischen liegenden flexiblen Bereich, verteilen sich auf zwei Geschosse. Bewegungsraum, Ruhezone und Kindergartenbüro liegen über dem öffentlichen Bereich im Osten. Die geschwungenen, freistehenden Garderobenskulpturen verbergen spielerisch die Waschräume. Wieder sind Durchblicke über Oberlichten in die Gruppenräume und weiter in den Garten möglich. Die tragenden Wandscheiben sind im letzten Streifen zur Terrasse hin verglast, damit wird die gesamte Raumflucht der Länge nach noch einmal transparent.

Das Farbkonzept ist pragmatisch: Material ist Far-

be. Farbtupfer in Blau- bis Grüntönen sind nur beim Spielnest und der Gruppenküche erlaubt. Ansonsten gibt es ausschließlich sägeraue Oberflächen aus heimischer Weißtanne. „Es war wichtig, das Vertrauen der Gemeinde gewinnen zu können. Die Baugruppe hat sich aber genau informiert über die Erfahrungen im Land, vor allem mit sägerauen Böden“, so der Architekt. Die höher strapazierten Gangflächen und Treppen sind zurückhaltend grau, in geschliffenem Estrich ausgeführt. Der kompakte Holzbau – bis auf den Keller in Beton und Holzverbunddecken – ist nicht nur ökologisch, sondern auch sehr ökonomisch, und die Photovoltaikanlage am Dach produziert sogar Überschüsse.

Großzügig war man von Gemeindeseite auch bei der Anlage der Spielräume. Die Freiraumgestaltung ist mit der Architektur verschmolzen, ein Garten mit vielfältigen Spiel- und Erlebnisorten: Dem Kindergarten zugeordnet ist ein Freiluftzimmer, das sich aus drei „Holzbiegen“ formiert und mit eingesetzten Stahlrahmen Fenster zum Durchgucken übrig lässt. Das Kinderhaus, etwas höher, schmaler als erwartet,

aus Holz, mit Plattform und anschließender Sandkiste, lädt zum Spielen bei jedem Wetter ein. Um die rotlaubige Zierkirsche windet sich eine Rundbank zum Rasten und zusammen Warten. Drei „Ackerstreifen“ werden mit Sonnenblumen, Mohn, Getreide, Raps, Stangenbohnen bepflanzt und es gibt ein Quasi-Waldstück mit mehrstämmigen Hainbuchen. Verbindendes Element aller Zonen ist „ein roter Faden“, der Rundweg, – oder doch die Rallyebahn für die beliebten Bobbycars. Die Abgrenzung zum öffentlichen Spielplatz ist sehr dezent: Schaukel und Spiel(Rodel)hügel können vom Kindergarten mitbenutzt werden, die Blumenbeete setzen sich in einer Linie auch nach dem niedrigen Zaun fort. Naschhecke und drei Obstbäume bieten Erntemöglichkeiten für alle. Das Labyrinth mit Riesenschilf, der höher als ein Maisfeld wird, regt zum Verstecken an.

Große Zufriedenheit macht sich allseitig breit, denn mit dem neuen Kindergarten und den Möglichkeiten für das Gemeinschaftsleben im Ortsteil Rheindorf ist ein weiterer wertvoller Schritt zur Gemeindeentwicklung in Lustenau getan.



1 Die Wandscheiben sind am Ende verglast, dadurch ist die Raumflucht von zwei Gruppenräumen mit dazwischen liegenden Ausweichzimmern erlebbar.

2 Der Bereich für die Mittagsbetreuung öffnet sich über den großzügigen Gang zum Vorplatz und ist mit der durchlaufenden Terrasse nach Süden verbunden.

3 Auch im Bewegungsraum gibt es differenzierte Ausblicke und die ballwurf-sicheren Hängeleuchten strahlen direkt und indirekt nach oben.



4 Große Öffnungen dem Gang entlang, abstrakte Sichtschlitze in den Räumen der Kindergärtnerinnen, die sich über dem Ortsteilbüro befinden.

5 Gute Zusammenarbeit: Architekten Susanne Bertsch und Philipp Berkold, Projektleiter für die Gemeinde Markus Waibl, Kindergartenleiterin Martina Hämmerle-Hagen.

„Der Kindergarten ist eine Perle und Startpunkt für die Zukunft im Ortsteilzentrum Rheindorf.“

WALTER NATTER, VIZEBÜRGERMEISTER

6 Die geschwungenen Garderoben verbergen die Nassräume und reichen nicht bis zur Decke, um den Blick ins Grün gleiten zu lassen.





Zusammenleben. Wer früh zu Bett geht, den kann bereits das Geräusch der Waschmaschine in der Nachbarwohnung stören. Mediation ist eine Methode zu verhindern, dass daraus Streit entsteht. Fotos: Gerd Altmann/Pixelio.de/SHUTTERSTOCK



Waschmaschinenlärm stört

Aktuell. Mediation kann dazu beitragen, Missverständnisse zwischen Nachbarn in Ruhe und ohne Streit beizulegen.



Der 18. Juni ist heuer „Tag der Mediation“. Berufsmediatoren helfen dabei, Konflikte zu klären, bevor ein Streit eskaliert. Das berichtet Helmut Weiss, MBA, MSc, Bregenz, der Landessprecher der österreichischen Berufsmediatoren.

Kleinigkeiten als Auslöser

„Eine Auseinandersetzung kann wegen einer Lapalie beginnen und sich gewaltig hochschaukeln.“ Meist geht es um Ruhestörung, hervorgerufen durch Kinder, Geräte, Musik usw. Aber auch Grenz-

streitigkeiten oder die Parkplatzordnung können zu heftigen Auseinandersetzungen führen. „Typisches Beispiel ist das junge Ehepaar, das mit zwei Kindern in eine Wohnanlage zieht, in der hauptsächlich ältere Paare wohnen.“ Beide Elternteile sind berufstätig, also wird die Wäsche erst am Abend gewaschen. Und mit zwei Kindern fällt erheblich mehr Wäsche an, als bei den beiden älteren Leuten ein Stockwerk tiefer. Sie fühlen sich in dem hellhörigen Haus durch den nächtlichen

„Lärm“ der Waschmaschine gestört.

Kompromisse finden

„In diesem Fall kann es schon geschehen, dass die beiden Familien nur mehr schimpfen, aber nicht mehr miteinander sprechen können. Mit Mediation lässt sich aber ein Kompromiss finden.“ Helmut Weiss berichtet, dass die Waschmaschine inzwischen nur noch bis 22 Uhr läuft und dass die lärmgeplagten Nachbarn einsehen, dass berufstätige Eltern eben manches

erst während der Abendstunden erledigen können. Nachbarschaftsmediation setzt darauf, dass man sich seine Nachbarn zwar nicht aussuchen, aber sich mit ihnen arrangieren kann. Helmut Weiss: „Der ÖBM – Österreichischer Verband der Berufsmediatoren hilft gerne dabei, Konflikte in einem frühen Stadium zu bereinigen.“

⚠ In „Immobilien aktuell“ geben die VN in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe der Immobilien- und Vermögensreuhänder der Wirtschaftskammer Tipps für den Immobilienbereich.

Bei Nachbarschaftskonflikten kann Mediation helfen, Streitigkeiten zu vermeiden.

HELMUT WEISS, V&IG



Der „Lärm“ von nebenan kann zu Auseinandersetzungen führen.



Streit ist oft gar nicht notwendig.



Mediation kann helfen, zwischen den Konfliktparteien zu vermitteln.

Infoabend „Ein Stück Heimat“

Präsentation.

Am 22. Mai 2014 laden Hefel Wohnbau und die Sparkasse Bregenz zum Anlegerabend.

Am Donnerstag, den 22. Mai, informieren Hefel Wohnbau und die Sparkasse Bregenz im Terminal V in Lauterach zum Thema Immobilieninvestment.

Topstandort Vorarlberg

Wer Ersparnis nicht nur sicher, sondern auch attraktiv veranlagt haben möchte, tut gut daran in ein Stück Vorarlberg zu investieren. Dies ist auch Thema des Informations-



Bregenz ist eine begehrte Wohnlage.

Foto: Foto: Curt Huber/Bregenz Tourismus & Stadtmarketing

abends nächsten Donnerstag. Am Top-Standort Vorarlberg ist bis 2030 ein Bevölkerungswachstum von rund 40.000 Personen zu erwarten. Da es sich beim Wohnen um ein elementares Grundbedürfnis des Menschen handelt, Bauland jedoch beschränkt ist, bleibt die

Immobilie weiterhin eine „harte“ Währung.

Umfassende Information

Wie man von einer Veranstaltung in Immobilien optimal profitieren kann, erfahren die Gäste exklusiv beim Anlegerabend. Die Finanzierungsexperten der Sparkasse Bregenz erläutern,

wie bereits ab einem Betrag von 28.000 Euro in eine attraktive Anlegerwohnung investiert werden kann. Im Anschluss an diese Ausführungen informiert Hefel Wohnbau über den umfangreichen Anleger-Service und das einzigartige Vollkasko-Paket. Dies ist ein perfek-

ter Dienstleistungsmix, denn die Organisation einer Anlegerwohnung soll so einfach und sicher wie ein Sparbuch sein. Da nicht zuletzt der Standort einer Investorenwohnung wesentlich zum Erfolg einer Veranlagung in Immobilien beiträgt, wird an diesem Abend die Wohnanlage „AM Stein“ in Bregenz vorgestellt. Beim geselligen Ausklang an der roten Bar im Terminal V stehen alle Referenten für weiterführende Fragen zur Verfügung.

Factbox

Anlegerabend

Do, 22. Mai 2014, 19 Uhr
Terminal V, Wolfurter Straße 15, Lauterach
Anmeldung: office@hefel.at
bzw. 05574 74302

Kostenlose Infoabende in e5-Gemeinden

Bürgerinnen und Bürger in den e5-Gemeinden haben die Gelegenheit kostenlose und produktneutrale Informationsabende zu folgenden Themen und Terminen zu besuchen:

„Richtig sanieren!“

Infoabende für Sanierungswillige - am 19. Mai um 19.30 Uhr in Altach, Aula der VS, sowie am 22. Mai in Gaißau um 10.30 Uhr, Medienraum der VS.

„Welche Heizung

passt zu meinem Haus?“ Welches Heizsystem bietet den größtmöglichen Komfort - diese und andere interessante Fragen beantworten Experten

an den Infoabenden am Donnerstag, den 22. Mai, um 19 Uhr in Hard, Gemeindeamt und am Dienstag, den 27. Mai, um 19 Uhr in Kennelbach, Gemeindeamt.

„Einfach Sonne tanken“

Infoabende zur Sonnenenergie: Montag, den 19. Mai, in Dornbirn, Rathaus und am Dienstag, den 20. Mai, in Höchst, Alte Schule, jeweils um 19.30 Uhr.

Für interessante Wohnbauprojekte suchen wir laufend Grundstücke:

ANZEIGEN

revital

Revital, Dornbirn, Lustenauer Str. 56
Tel. 05572 53536



WILHELM MAYER
Wohnbau GmbH

Götzis, Am Bach 20, Tel. 05523 62081



HILTI & JEHL
Hilti & Jehle GmbH

Feldkirch/Altstadt, Küchlerstraße 2
Alexander Winkler, Tel. 05522 3454 272



Hinteregger GmbH, Bregenz,
Mariahilfstr. 6, Tel. 05574 4998-36



ATRIUM, Bregenz, Landstraße 38
Tel. 05574 84444



Rhomberg Bau GmbH, Bregenz,
Mariahilfstr. 29, Tel. 05574 403 362



Nägele Wohn- und Projektbau
Sulz, Müsinerstraße 29
Tel. 05522 60170-0



Haberl Baugesellschaft mbH
Lustenau, Hohenemser Str. 17
Tel. 05577 86469



FUSSENEGGER
Wohnbau GmbH

Fussenegger Wohnbau
Dornbirn, Gütlestraße 7a
Tel. 05572 202402



Gartenland Wohnbau GmbH
Dornbirn, Radetzkystraße 29
Tel. 0664 103 8485, 0664 402 5522



Jäger Bau GmbH
Schrans, Batloggstr. 95, T: 05556 7181-0
Feldkirch, Waldfriedg. 4, T: 05522 71810-0

